

Podcast „Recht so! Stimmen des Arbeitsrechts“

Transkript von Folge 7: Mag. Dr. Wolfgang Kozak, Referent für Arbeitsrecht der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Veröffentlicht im März 2025

Gerald Wödl (00:02)

Willkommen bei Recht so, einem Podcast des ÖGB -Verlags, in dem Sie ein wenig mehr über die Autorinnen und Autoren des Verlags erfahren können. Ich freue mich, Ihnen in dieser Folge Herrn Magister Dr. Wolfgang Kozak vorstellen zu dürfen. Herzlich willkommen in unserem virtuellen Studio, Kollege Kozak.

Wolfgang Kozak (00:22.75)

Ein herzliches Hallo von meiner Seite. Danke, dass ich bei dieser Podcastreihe teilnehmen kann. Man merkt mit modernen Wörtern tut sich ein Jurist etwas schwerer.

Gerald Wödl (00:36.839)

Wenn du sagst, tut sich ein Jurist etwas schwerer, dann legst du mir fast meine erste Frage auf. Es führen ja bekanntlich viele Wege nach Rom und in deinem Fall in die Welt des Arbeitsrechts als Jurist. Und da wäre eigentlich meine Bitte, dass du für unsere Hörerinnen deine berufliche Reise dahin beschreibst, die dich von den ersten Schritten deiner Ausbildung bis zu deiner heutigen beruflichen Position geführt hat.

Wolfgang Kozak (01:07.366)

Naja, nicht gerade kann man grundsätzlich sagen. Als junger Mensch war der Job nicht mein Traumjob, wenn man mich als 15-jähriger gefragt hat, sondern da wäre es gewesen klassische Musik. In diesem Sinne habe ich auch damals noch an der

Wiener Musikhochschule klassische Querflöte studiert. Und sagen wir mal mit sehr besorgten Eltern, die geglaubt haben, ihr Kind wird verhungern.

Weil sie mit der Berufswahl nicht so unrecht gehabt hätten, haben sie darauf bestanden, ein Brotstudium zu machen, also der Klassiker. Und im Grunde ist das große Glück meines Lebens, dass das Brotstudium eigentlich sehr gut passt. Und wie sich dann abgezeichnet hat, dass aus mir doch kein erfolgreicher Musiker wird, habe ich den Plan B gezogen. Und da ich familiär bedingt die beruflichen Vertretungslandschaften in Österreich doch ganz gut kannte, habe ich mich dann bewusst entschieden, mich bei der Arbeiterkammer vorzustellen und habe das Glück gehabt, dass die damaligen Kollegen gemeint haben, sie wollen es mit mir probieren und ja, da bin ich.

Gerald Wödl (02:18.561)

Fantastisch, also tatsächlich ein nicht geradliniger Weg in die Juristerei, den du genommen hast.

Wolfgang Kozak (02:25.07)

Genau, aber wie gesagt, was man mitbringt, und das ist ja, finde ich, für einen Arbeitsrechtler gar nicht so schlecht, Lebenserfahrung. Damit kann man das, was dann passiert, besser einschätzen.

Gerald Wödl (02:37.153)

Darf ich dich fragen zu deiner heutigen beruflichen Position in der Arbeiterkammer, was konkret ist dein Aufgabengebiet?

Wolfgang Kozak (02:46.206)

Das ist sehr spannend, weil es sehr vielfältig ist. Ich bezeichne mein Aufgabengebiet heute so, dass ich sage, selten weiß ich in der Früh, was am Tag auf mich wartet. Ich habe es aufgegeben, Planungen zu machen, weil die sowieso

geändert werden müssen. Das Spannende ist, dass ich für vielfältige Rechtsfragen zuständig bin.

Und mein Konnex zum Arbeitsrecht ist noch, dass ich, wenn es Probleme mit Rechtsschutz in der Arbeiterkammer gibt, quasi so die fachliche Rückfallsicherung bin, die dann diese Fälle beurteilt. Und gleichzeitig ist meine Aufgabe eben, Verbindungsoffizier in die Wissenschaft zu sein und auch diesen Teil, der für die Arbeitnehmervertretung auch sehr wichtig ist, zu betreuen.

Gerald Wödl (03:46.083)

Das heißt ein sehr breites und sehr abwechslungsreiches Tätigkeitsgebiet, das du abdeckst. Darf ich dich fragen, zu welchen Themen hast du schon in der Vergangenheit und auch aktuell publizierst du denn speziell im ÖGB -Verlag?

Wolfgang Kozak (04:05.326)

Also, begonnen hat die Reise von endlich langer Zeit mit dem Kommentar für das Schauspielergesetz, wie es damals noch hieß. Da war die Erstauflage, wenn ich mich richtig erinnere, 2007, gefolgt mit einem Follow-Up, weil der Gesetzgeber dann aufgrund der Kritik im Erstkommentar das Gesetz geändert hat. 2010, heute heißt der Kommentar das Theaterarbeitsgesetz.

Wolfgang Kozak (04:35.566)

Hauptwerk im Augenblick, was im ÖGB-Verlag dankenswerterweise produziert wird, war eben dann ABGB und Arbeitsrecht. Eben ein zweckgerichteter ABG-Kommentar für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmervertreterinnen. Daneben wurde ich jetzt eingeladen, auch im Arbeitsverfassungsrecht-Kommentar mitzuarbeiten.

Und hin und wieder gibt's, wenn wichtige aktuelle Themen aufpoppen, Einzelveröffentlichungen im Autoren- und Autorinnenkollektiv.

Gerald Wödl (05:12.675)

Warum ist es dir wichtig, gerade zu diesen von dir beschriebenen Themen zu publizieren?

Wolfgang Kozak (05:20.718)

Weil es sehr wichtig ist, gehört zu werden. Das ist ein Punkt, dass man nie vergessen darf. Rechtswissenschaften sind nicht wertfrei. Es wird immer wieder versucht, darzustellen, und Rechtswissenschaften ist keine Naturwissenschaft, sondern eine Geisteswissenschaft, dass man so etwas neutral ausüben kann. Und dem trete ich eigentlich entschieden entgegen.

Es spielt der vorwissenschaftliche Wertekanon eine Rolle und es spielt natürlich eine Rolle, wie man auf die Dinge schaut und was man berücksichtigt. Und da, denke ich, ist es für die Arbeitnehmervertretungen in Österreich wirklich wichtig, in der Wissenschaft eine Stimme zu haben, zitiert zu werden, gehört zu werden und auch, ich würde sagen, einen Baum in die Landschaft zu pflanzen, an dem man nicht vorbeikommt.

Gerald Wödl (06:16.579)

Und du legst ja diese Stimme sehr breit an. Wenn du vom Schauspielergesetz, habe ich es jetzt richtig noch mal formuliert, Theaterarbeitsgesetz heute, also einen sehr speziellen Fokus zu einer sehr juristisch wahrscheinlich sehr breiten Thematik, wenn man das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch unter den Aspekten des Arbeitsrechts betrachtet.

Gerald Wödl (06:46.275)

Da hast du ja also eine sehr breite Stimme, die du dem Arbeitsrecht in der Öffentlichkeit geben magst.

Wolfgang Kozak (06:55.538)

Für mich gehört es immer zur selben Münze. Die Münze hat halt unterschiedliche Seiten oder man kann eine Münze ganzheitlich betrachten oder man betrachtet eine Münze mit den einzelnen Symbolen und Gravuren. So würde ich das eher sehen. Das ABGB ist eine ganzheitliche Betrachtung, weil es für das Arbeitsrecht die Grundlage darstellt.

Wolfgang Kozak (07:23.406)

Da habe ich auch eine wunderbare Unterstützung durch zahlreiche Autorinnen und Autoren gehabt. Das habe ich nicht alles allein gemacht, das muss man sagen. Dann hat man den Luxus, dass man sagt, wenn ich diese Grundlagenarbeit auf der einen Seite mache, die unglaublich spannend ist, weil das ist der Motorblock, wenn man in Bildern sprechen darf. So Dinge wie ein Theaterarbeitsgesetz sind dann, je nachdem, wie man bei dem Bild bleiben mag. Beim Theaterarbeitsgesetz wegen dieser absoluten Spezialität wahrscheinlich ein Ventil. Andere Gesetze oder Monografien oder das Arbeitsverfassungsrecht, das sind wir dann bei den Kolben. Und so passt das Ganze im Endeffekt zusammen.

Gerald Wödl (08:10.947)

Wenn wir schon bei Bildern sind, würde ich gerne auch eins verwenden, wenn ich dich frage: die Herausgabe bzw. das Schreiben eines Fachbuchs ist ja oft ein sehr erschöpfender Marathon, könnte ich mir vorstellen. Was ist denn dein ganz persönlicher metaphorischer Energieriegel, der dich immer wieder erfolgreich ins Ziel trägt bei diesem Marathon?

Wolfgang Kozak (08:39.874)

Ich würde sagen, das ist ein ganzer Produktkorb. Es ist nicht ein Riegel, es ist ein ganzer Produktkorb. Und das ist jetzt wirklich persönlich gesprochen, weil sich jeder selber quasi die Anreize holen muss, warum man das macht. Energie ziehe ich aus meiner Familie, die mir unglaublich viel Energie gibt, mit einer wunderbaren

Tochter und einer wunderbaren Frau, wo ich das sagen muss, das Glück meines Lebens gehabt habe, sie kennenzulernen. Das zweite ist, ich habe ungemein Spaß daran, gescheiter zu werden. Und jedes Buch, jeder Artikel, jeder Beitrag, den ich beendet oder auch nicht beendet hat, man sieht ja immer nur die Projekte, wo man nicht gescheitert ist. Und hinter jedem gelungenen Projekt stehen mindestens zehn gescheiterte Projekte. Das ist auch unglaublich toll. Anschauen zu dürfen, wie soll es sein? Und nicht in der Praxis gebunden zu sein, weil ein Fall gelöst werden muss, vor Gericht vertreten werden muss und so weiter.

Ich empfinde Schreiben zu dürfen als Luxus und durchaus auch als Ehre. Das muss man schon sagen.

Gerald Wödl (10:11.235)

Also offensichtlich hast du ausreichend Energiequellen, um auch für künftige Marathon -Projekte gut gerüstet zu sein.

Wolfgang Kozak (10:20.206)

Auf Holz klopfen ist immer gut.

Gerald Wödl (10:24.067)

Ja, mit Blick auf die Zeit stelle ich fest, dass ich schon zum Dankeschön an alle Zuhörerinnen und Zuhörer fürs Dabeisein bei dieser Folge unseres Autorinnen - Podcasts komme. Und natürlich gerade dir, Kollege Kozak, ein besonderes Dankeschön für die Einblicke, die du uns gegeben hast in deinem Berufsleben und deine Tätigkeit als Autor im ÖGB -Verlag. Ich wünsche dir noch einen angenehmen Arbeitstag.

Wolfgang Kozak (10:55.014)

Danke allen Zuhörerinnen und Zuhörern auch und viel Erfolg für die weitere Podcastreihe.